



Bezirk  
Nordrhein-Westfalen

# WIR FÜR MEHR

## Tarifrunde 2015

**metallnachrichten** für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie NRW

Nr. 5  
19.1.2015

### Der Fahrplan

- 21. Januar: Sitzung der IG Metall-Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie NRW
- 27. Januar: zweite Tarifverhandlung in Düsseldorf
- 28. Januar: Ende der Friedenspflicht
- 29. Januar: Warnstreiks möglich

### ALLE FORDERUNGEN ABGELEHNT

# Die Arbeitgeber sagen NEIN!

Diese Tarifrunde wird hart: In der ersten Tarifverhandlung am 15. Januar in Siegen wiesen die Metallarbeitgeber unsere Tarifforderungen allesamt zurück. Sie legten ihrerseits jedoch kein Angebot vor.

**WIR** wollen 5,5 Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung. Die Arbeitgeber winken ab: Viel zu viel. **WIR** fordern eine bessere Altersteilzeit. Sie sagen: Die geltenden Regeln sind ausreichend. **WIR** fordern Zeit und Geld für Weiterbildung. Die Arbeitgeber tönen: „Wer sich weiterbildet bestimmen wir“.

Der neue Verhandlungsführer und Präsident der Metallarbeitgeber ist Arndt Kirchhoff, einer der Chefs der Kirchhoff-Gruppe, Sitz Iserlohn. Er räumt ein: Die wirtschaftliche Lage habe sich in den letzten Monaten überraschend positiv entwickelt. Wäre die IG Metall mit einer Tarifierhöhung von weniger als zwei Prozent zufrieden, „kämen wir schnell zum Abschluss“.

Die Arbeitgeber klagen, NRW verliere den Anschluss an die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands. IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler kontert: „Das liegt nicht an den Tarifverträgen, die sind in ganz Deutschland gleich. Wer den Anschluss verliert, muss sich als Unternehmer an die eigene Nase packen.“



Siegen, 15. Januar: Schon zur ersten Tarifverhandlung kommen Beschäftigte, um für ihre Forderungen zu demonstrieren.

### Das liebe Geld

**5,5 Prozent mehr Einkommen für 3,7 Millionen Beschäftigte in der deutschen Metall- und Elektroindustrie – das sind 10,2 Milliarden Euro. Viel Geld? Ja. Doch wie sieht's auf Arbeitgeberseite aus? Die Umsatzrendite betrug 2014 brutto 53,3 Milliarden Euro. Das ist fünfmal mehr.**

### Die Machtfrage

Stichwort Tarifierhöhung: Die Metallarbeitgeber finden unsere Forderung überzogen. Das kennt man. Überrascht und verärgert bin ich, wie laut sie sagen: Wir sind der Herr im Haus! Bei der Altersteilzeit wollen sie unterscheiden zwischen denen, die nicht mehr können und denen, die nicht mehr wollen. Entscheiden wollen sie allein. Weiterbildung soll es auch nur dann geben, wenn der Arbeitgeber es will. Was die Mitarbeiter wollen, interessiert die Arbeitgeber nicht. Ich sage: Wir werden unsere Stärke zeigen! Damit es in dieser Tarifrunde ein Ergebnis mit Lösungen zu allen Forderungen gibt.

Knut Giesler, IG Metall-Bezirksleiter NRW und Verhandlungsführer



# Drei Forderungen auf einen Blick

- 1.** 5,5 Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung ab 1. Januar 2015 für zwölf Monate.
- 2.** Ein verbesserter Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente (TV FlexÜ), gültig ab 1. April 2015. Mit einer weiteren Aufstockung des Entgelts in den unteren Entgeltgruppen.
- 3.** Ein neuer Tarifvertrag zur Qualifizierung (TVQ), erweitert um eine Bildungsteilzeit, gültig ab 1. Januar 2015. Zielgruppe: Beschäftigte auf Arbeitsplätzen mit geringen Qualifikationsanforderungen; Beschäftigte, die einen zusätzlichen Berufsabschluss anstreben sowie Auszubildende, die sich weiterbilden wollen.

## Stimmen aus der Tarifkommission



### Fair sein zu Älteren

„Wenn Mitarbeiter 40 bis 45 Jahre gearbeitet haben und bereit sind, auf Geld zu verzichten, dann sollte man ihnen die Möglichkeit geben, früher zu gehen. Viele bleiben nur länger, weil sie sich Altersteilzeit nicht leisten können.“

Ulrich Kunz und Olaf Krage von Kirchhoff in Iserlohn



### Etwas vom Gewinn abgeben

„Für den Erfolg einer Firma sorgt nicht nur die Geschäftsführung, auch die Belegschaft. Und weil das so ist, wollen wir etwas abhaben vom Gewinn. 5,5 Prozent mehr Entgelt ist finanzierbar.“

Helmut Obst von Kirchhoff in Iserlohn



### Ein Stück vom Kuchen

„Wir hatten 2014 ein supergutes Jahr. Und die Auftragsbücher für 2015 füllen sich. Weil wir das wissen, wollen wir etwas abhaben vom Kuchen.“

Burgert Rinck von Saar-Blankstahl in Burbach



### Bildung tut allen gut

„Gäbe es Zeit und Geld für Weiterbildung, würde ich mir – auch mit Mitte 30 – überlegen, mich weiterzubilden. Von qualifizierten Mitarbeitern profitiert auch die Firma. Und weiterbilden wollen sich nicht nur die oberen Entgeltgruppen, die unteren ebenfalls.“

Ali Kaya von Kirchhoff in Iserlohn



### **Das haben wir verdient**

„Wir fahren seit Jahren ein Rekordergebnis nach dem anderen ein. Davon wollen wir auch einen ordentlichen Anteil. Das haben wir verdient.“

**Franz Wäschenbach von Harburg-Freudenberger in Freudenberg**



### **Bildung für alle**

„Alle Beschäftigten sollten Zugang zu Bildung haben, An- und Ungelernte, Beschäftigte mit Berufsabschluss und Höherqualifizierte. Die Unternehmen agieren immer globaler. Voraussetzung dafür ist eine gut ausgebildete Belegschaft.“

**Mats Kapteina von Harburg-Freudenberger in Freudenberg**



### **Mir fehlt vor allem Zeit**

„Ich arbeite Vollzeit und studiere Maschinenbau – zweimal abends und jeden Samstag. Hinzu kommen sechs Stunden pro Woche, die ich zuhause studiere. Das Studium kostet Zeit – und Freunde, das soziale Umfeld leidet. Könnte ich teilweise während der Arbeitszeit studieren, würde sich meine Situation komplett verbessern.“

**Meike Rehbein von SMS Siemag in Hilchenbach**



### **Verbessert die Altersteilzeit**

„Dank Altersteilzeit konnte bei uns in den letzten Jahren jeder zehnte Beschäftigte früher in Rente gehen – sozialverträglich, weil das Unternehmen etwas mehr zahlt als der jetzige Tarifvertrag verlangt.“

**Helmut Rath von Busch-Jaeger in Bad Berleburg-Aue**

## **Das hat mir die IG Metall gebracht:**

„Dank IG Metall kriege ich mein volles Weihnachtsgeld. Mein Arbeitgeber ist aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten, aber natürlich wirken die Tarifverträge nach, für die Altbeschäftigten gelten sie weiter. Man hat uns zwar neue, sprich schlechte Arbeitsverträge angeboten, aber das habe ich abgelehnt. Seit 2009 zahlt die Firma mir kein Weihnachtsgeld oder nur einen Teil. Die IG Metall Siegen zieht für mich jedes Mal vor das Arbeitsgericht, jetzt zum sechsten Mal – und ich bekomme mein Geld.“

**Walter Fischbach, 63, beschäftigt beim Stahlverarbeiter Pass & Co in Wilnsdorf, nahe Siegen**

**[www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)**



# Gegen Fremdenfeindlichkeit

5500 Menschen demonstrierten am 13. Januar vor dem DGB-Haus in Düsseldorf gegen den Pegida-Ableger Dügida. Für die DGB-Gewerkschaften sprach Nihat Öztürk, Geschäftsführer der IG Metall Düsseldorf-Neuss. Er rief dazu auf, „Gesicht zu zeigen gegen Rechtspopulisten und religiöse Fundamentalisten“.

Düsseldorf/Siegen, 15. Januar 2015

**Gemeinsame Erklärung von IG Metall und METALL NRW:**

## Keine Toleranz für Intoleranz

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen der nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie haben sich in einer gemeinsamen Erklärung gegen jegliche Angriffe auf die Grundwerte der Demokratie gewandt. **„IG Metall und METALL NRW bekennen sich zu einer offenen Gesellschaft, in der es keinen Platz für Extremismus und Intoleranz geben darf“**, sagten die Spitzenvertreter Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall Nordrhein-Westfalen, und Arndt G. Kirchhoff, Präsident von METALL NRW, am Donnerstag in Siegen.

Die beiden Organisationen erklärten weiter:

**„Gerade in Nordrhein-Westfalen haben wir ein seit vielen Jahrzehnten gelebtes Miteinander in unseren Betrieben. Was einst im Bergbau und in der Stahlindustrie begann, setzt sich in unserer global agierenden Metall- und Elektroindustrie nahtlos fort. In unseren Betrieben arbeiten Menschen unterschiedlichster Herkunft aus nahezu allen Ländern dieser Erde. Diese kulturelle Vielfalt in jeder Form ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenswelten – und ein Gewinn für unser Zusammenleben und Zusammenarbeiten. Deshalb ist auch jegliche Form von Extremismus wie Fremdenhass und Rassismus, genauso wie von religiösem Fanatismus, nicht nur eine Bedrohung für die Grundwerte unserer Gesellschaft, sondern auch für unsere soziale und industrielle Entwicklung. Daher werden wir in unseren Organisationen und in den Betrieben unserer Industrie solche Tendenzen bekämpfen und ihnen keinerlei Plattform bieten.“**

### DIE IG METALL ENGAGIERT SICH

## WIR FÜR MEHR Menschlichkeit – 3 Beispiele

**In Köln** verhinderten 10 000 Menschen am 5. Januar, dass Kögida-Anhänger über den Rhein zum – verdunkelten – Kölner Dom marschieren. Die IG Metall hatte zur Gegen-Demo des Bündnisses „Köln stellt sich quer“ mitaufgerufen.

**In Bielefeld** demonstriert das „Bündnis gegen Rechts“, dem auch die IG Metall angehört, auf einer Kundgebung am 19. Januar auf – unter dem Motto „Bielefeld ist bunt und weltoffen“.

**Die IG Metall Hamm-Lippstadt** organisiert in beiden Städten Runde Tische zum Thema Fremdenfeindlichkeit. „Wir laden zum Dialog ein“, sagt der IG Metall-Bevollmächtigte Alfons Eilers, „zum Beispiel Kirchen und Flüchtlingsorganisationen, Vereine und Parteien.“ Der Oberbürgermeister von Hamm und der Bürgermeister von Lippstadt haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.



### Respekt statt Intoleranz

*Die IG Metall NRW gedenkt der 17 Menschen, die in Paris von religiösen Fanatikern ermordet worden sind. Auf der Kundgebung vor Beginn der ersten Metall-Tarifverhandlung am 15. Januar in Siegen sagte Bezirksleiter Knut Giesler: „Hass, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit haben in unserer IG Metall keinen Platz. Wenn jetzt versucht wird, Stimmung zu machen gegen Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder Religion, sagen wir ‚NEIN!‘“*